

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur
Sitzungsnummer	JSSSK/017/21-26
Sitzungsdatum	Dienstag, den 14.11.2023
Sitzungsbeginn	18:30 Uhr
Sitzungsende	20:00 Uhr
Ort	Stadthalle Friedberg (Saal 3/Clubraum 1+2), Am Seebach 2, 61169 Friedberg (Hessen)

Teilnehmerliste

Vorsitzende

Frau Martina Pfannmüller

Mitglieder

Frau Dr. Regina Bechstein-Walther
 Frau Anja El Fechtali ab TOP 6 (ab 19:15 Uhr)
 Herr Timo Haizmann
 Frau Anette Kirsch-Altena
 Herr Joachim Kunze
 Frau Michaela Schremmer
 Herr Erich Wagner
 Frau Sybille Wodarz-Frank

Schriftführer

Herr Johannes Lukas Hölzinger

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Klaus-Dieter Rack

Mitglieder des Magistrates

Frau Erste Stadträtin Marion Götz
 Herr Stadtrat Gerhard Bohl
 Herr Stadtrat Alfons Janke
 Herr Stadtrat Siegfried Köppl
 Herr Stadtrat Norbert Simmer
 Frau Stadträtin Evelyn Weiß

Verwaltung

Frau Santina Poetsch

Anlagen:

-Anlage 1 (zu TOP 6) 21-16/0836 Prüfantrag Personalstelle/Gemeindepflegerin oder Gemeindepfleger für die Jahre 2023-2026, Berechnung Kosten nach RM Wetteraukreis, Stand: 17.11.2023

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP	DS-Nr.	Titel
1		Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2		Genehmigung der Tagesordnung
3		Mitteilungen der Dezernenten
3.1		Mitteilungen der Dezernenten; hier: Friedberg Open Air Sommer 2024
3.2		Mitteilungen der Dezernenten; hier: Förderrichtlinien
3.3		Mitteilungen der Dezernenten; hier: Jugendrat
4	21-26/0160	Sachstandsbericht zum Antrag der SPD-Fraktion vom 31.08.2021; hier: Begegnung auf der "Kleinen Freiheit"
5	21-26/0339/1	Sachstandsbericht zum gemeinsamen Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Die Linke. vom 07.02.2022; hier: Einführung eines Friedberg-Pass
6	21-26/0836	Sachstandsbericht zum Antrag der SPD-Fraktion vom 19.06.2023; hier: Prüfantrag Personalstelle/Gemeindepflegerin oder Gemeindepfleger für die Jahre 2023-2026
7	21-26/0075	Sachstandsbericht zum Antrag der Fraktion Die Linke. vom 21.06.2021; hier: Büchertauschtelefonzelle und Foodsharingschrank in der Usagasse
8	21-26/0948	Satzung für die Wahl und die Aufgaben eines/einer ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Friedberg (Hessen)
10		Verschiedenes
10.1		Verschiedenes; hier: Antrag im Ortsbeirat Ossenheim/Graffitiwände
10.2		Verschiedenes; hier: Hecke am Jüdischen Friedhof
10.3		Verschiedenes; hier: Regionalligafußball auf dem Burgfeld

Öffentlicher Teil

TOP	DS-Nr.	Titel
-----	--------	-------

1. **Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Pfannmüller eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Ladung zur Sitzung erfolgte fristgemäß.

2. **Genehmigung der Tagesordnung**

Mitglied Wagner bemängelt den Umstand, dass das Protokoll der letzten Sitzung vom 10.10.23 nicht vorliegt. Vorsitzende Pfannmüller entschuldigt sich für das fehlende Protokoll, das sie in der Kürze der Zeit noch nicht unterschreiben konnte.

Einwände gegen die Tagesordnung ergehen nicht, die somit ohne Änderungen einvernehmlich angenommen wird.

3. **Mitteilungen der Dezernenten**

3.1. **Mitteilungen der Dezernenten; hier: Friedberg Open Air Sommer 2024**

Erste Stadträtin Götz informiert darüber, dass auch im kommenden Jahr Open Air Veranstaltungen auf der Seewiese stattfinden sollen. Das Fachamt ist diesbezüglich mit der Konzertbüro Bahl in der Planungsphase. Termine sind der 11.-14. Juli 2024.

3.2. **Mitteilungen der Dezernenten; hier: Förderrichtlinien**

Erste Stadträtin Götz teilt mit, dass die vielfältigen Förderungen der Stadt Friedberg beispielsweise für Vereine, etc. nebst entsprechender Förderrichtlinien zurzeit geordnet und zusammengeführt werden. Im Anschluss wird, wie in der vergangenen Sitzung im Ausschuss angeregt, ein kurzer zusammenfassender Text als Erläuterung auf die Homepage aufgenommen, um über die städtischen Förderrichtlinien zu informieren.

3.3. **Mitteilungen der Dezernenten; hier: Jugendrat**

Erste Stadträtin Götz teilt den Wahlzeitraum für die Wahlen zum Friedberger Jugendrat mit, die aus dem Dezember 2023 in das erste Quartal 2024 verlegt wurden. Der genaue Termin wird Anfang Dezember vom Magistrat festgelegt.

q4. **21-26/0160 Sachstandsbericht zum Antrag der SPD-Fraktion vom 31.08.2021; hier: Begegnung auf der "Kleinen Freiheit"**

Antragstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen: es sollen Skulpturen von zwei Persönlichkeiten der Friedberger Stadtgeschichte künstlerisch entworfen und sich beegnend auf der „Kleinen Freiheit“ im Zentrum der Kaiserstraße aufgestellt werden.

Für ein Ausschreibungsverfahren sowie für die gestalterische Ausführung sind in zwei Etappen Kosten zu ermitteln und in den Haushaltsplan einzustellen. Zudem sind via Fördermittelmanagement öffentliche Mittelunterstützungen zu beantragen sowie Beiträge von Sponsoren aus Wirtschaft und Bürgerschaft für diese Kunstobjekte anzuwerben.

Ausschussvorsitzende Pfanmüller ruft den Tagesordnungspunkt auf und erteilt das Wort Mitglied Wagner, der einen Änderungsantrag als Tischvorlage austeilt und erläutert. Im Anschluss fasst Erste Stadträtin Götz den Sachstand und die Gespräche mit dem Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen sowie mit der Tiefbauabteilung zusammen. Für einen Wettbewerb, wie in dem Änderungsantrag DS 21-26/0160 gefordert, müsste, so die Mitteilung des Amtes für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen, ein externes Büro beauftragt werden. Sie führt weiter aus, dass Angaben zur Statik nach Mitteilung des Tiefbauamts erst nach der genauen Festlegung der Positionen der Figuren sowie deren tatsächlichem Gewicht möglich sind. Die Kosten für einen Wettbewerb, durchgeführt durch ein geeignetes Büro, sollen durch das Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen ermittelt werden.

Im Folgenden diskutieren die Ausschussmitglieder den von Mitglied Wagner eingebrachten Änderungsantrag. Dieser lautet wie folgt:

Änderungsantrag zur DS 21-26/0160 Begegnung auf der „Kleinen Freiheit“

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen: es sollen Skulpturen von zwei Persönlichkeiten der Friedberger Stadtgeschichte künstlerisch entworfen und sich begegnend auf der „Kleinen Freiheit“ im Zentrum der Kaiserstraße aufgestellt werden. **Für einen anonymisierten Wettbewerb** sowie für die gestalterische Ausführung sind in zwei Etappen Kosten zu ermitteln und in den Haushaltsplan einzustellen. Zudem sind via Fördermittelmanagement öffentliche Mittelunterstützungen zu beantragen, sowie Beiträge von Sponsoren aus Wirtschaft und Bürgerschaft für diese Kunstobjekte anzuwerben.

Begründung:

Friedberg ist eine traditionsreiche Stadt im Zentrum der Wetterau. Auf der Breiten Straße (seit 1874: Kaiserstraße) spielte sich seit der Stadtentstehung im späten 12. Jahrhundert das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben der geschichtsträchtigen Reichsstadt ab.

Hier trafen sich zu allen Zeiten Menschen aller Schichten aus nah und fern. Darunter waren auch herausgehobene Persönlichkeiten, wie Reformator Martin Luther und Rock- und Popsänger Elvis Presley, die sich zeitweilig in Friedberg aufhielten. Die Büchnerpreisträger Henry Benrath und Fritz Usinger wurden wie der „Diamantenkönig“ Ernest Oppenheimer und der Schauspieler, Autor und Regisseur Wolf Schmidt („Babba Hesselbach“) hier geboren, haben hier gelebt. Sie alle und viele andere haben in Friedberg Spuren hinterlassen.

Ein Statuenpaar soll an zentraler Stelle, wie eben der kleinen Freiheit bei der früheren Gaststätte „Zur Schillerlinde“, Begegnungen in unserer weltoffenen, vielfältigen Stadt zeitlos versinnbildlichen. Zudem sollen die Skulpturen zur Stärkung der touristischen Anziehungskraft Friedbergs beitragen.

So könnten sich Elvis Presley und „Babba Hesselbach“ auf der kleinen Freiheit begegnen – Exponenten für kulturelle Freizeit.

Persönlichkeiten aus Politik und Kirche sollen ausgeschlossen sein, weil das Ziel eine angenehme, friedliche Situation ist. Eine realistische Darstellung in der Größe 1:1 soll belebend wirken.

Im Rahmen der Diskussion stellt Vorsitzende Pfanmüller den folgenden Antrag und lässt darüber abstimmen:

Antrag:

Für die Beauftragung eines Wettbewerbs sind entsprechende Mittel in den Haushalt 2024 einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

Ja 1 Nein 7 Enthaltungen 1

Die Anwesenden ziehen somit mehrheitlich das Fazit, dass Haushaltsmittel in Abhängigkeit von den Fortschritten der Ausführungsplanung der Kaiserstraßenumgestaltung nicht vor 2025 veranschlagt werden sollen.

Mitglied Kirsch-Altana beantragt die folgende Ergänzung zu dem von Mitglied Wagner eingebrachten Antrag und Vorsitzende Pfannmüller lässt darüber abstimmen.

Antrag:

50 % der Statuen sollen weibliche Personen darstellen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen

Ja 7 Nein 1 Enthaltungen 0

Mitglied Wodarz-Frank fordert, auch religiöse Personen als Statuen zuzulassen und nur Persönlichkeiten aus dem politischen Spektrum auszuschließen. Sie beantragt im vorletzten Satz der Begründung „und Kirche“ zu streichen.

Vorsitzende Pfannmüller lässt darüber abstimmen, den vorletzten Satz des Antrags wie folgt zu ändern:

„Persönlichkeiten aus der Politik sollen ausgeschlossen sein, weil das Ziel eine angenehme, friedliche Situation ist. Eine realistische Darstellung in der Größe 1:1 soll belebend wirken.“

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltungen 0

Abschließend lässt Vorsitzende Pfannmüller über den wie beschrieben veränderten Änderungsantrag nebst Begründung abstimmen:

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen: es sollen Skulpturen von zwei Persönlichkeiten der Friedberger Stadtgeschichte künstlerisch entworfen und sich beegnend auf der „Kleinen Freiheit“ im Zentrum der Kaiserstraße aufgestellt werden.

Für einen anonymisierten Wettbewerb sowie für die gestalterische Ausführung sind in zwei Etappen Kosten zu ermitteln und in den Haushaltsplan einzustellen. Zudem sind via Fördermittelmanagement öffentliche Mittelunterstützungen zu beantragen sowie Beiträge von Sponsoren aus Wirtschaft und Bürgerschaft für diese Kunstobjekte anzuwerben.

Persönlichkeiten aus Politik sollen ausgeschlossen sein, weil das Ziel eine angenehme, friedliche Situation ist. Eine realistische Darstellung in der Größe 1:1 soll belebend wirken. 50 % der Statuen sollen weibliche Personen darstellen.

Haushaltsmittel für die Umsetzung des Antrags sollen in Abhängigkeit von den Fortschritten der Ausführungsplanung der Kaiserstraßenumgestaltung nicht vor 2025 veranschlagt werden.

Begründung:

Friedberg ist eine traditionsreiche Stadt im Zentrum der Wetterau. Auf der Breiten Straße (seit 1874: Kaiserstraße) spielte sich seit der Stadtentstehung im späten 12. Jahrhundert das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben der geschichtsträchtigen Reichsstadt ab.

Hier trafen sich zu allen Zeiten Menschen aller Schichten aus nah und fern. Darunter waren auch herausgehobene Persönlichkeiten, wie Reformator Martin Luther und Rock- und Popsänger Elvis Presley, die sich zeitweilig in Friedberg aufhielten. Die Büchnerpreisträger Henry Benrath und Fritz Usinger wurden wie der „Diamantenkönig“ Ernest Oppenheimer und der Schauspieler, Autor und Regisseur Wolf Schmidt („Babba Hesselbach“) hier geboren, haben hier gelebt. Sie alle und viele andere haben in Friedberg Spuren hinterlassen.

Ein Statuenpaar soll an zentraler Stelle, wie eben der kleinen Freiheit bei der früheren Gaststätte „Zur Schillerlinde“, Begegnungen in unserer weltoffenen, vielfältigen Stadt zeitlos versinnbildlichen. Zudem sollen die Skulpturen zur Stärkung der touristischen Anziehungskraft Friedbergs beitragen.

So könnten sich Elvis Presley und „Babba Hesselbach“ auf der kleinen Freiheit begegnen – Exponenten für kulturelle Freizeit.

Persönlichkeiten aus Politik sollen ausgeschlossen sein, weil das Ziel eine angenehme, friedliche Situation ist. Eine realistische Darstellung in der Größe 1:1 soll belebend wirken. 50 % der Statuen sollen weibliche Personen darstellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig in Abänderung beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0

5.	21-26/0339/1	Sachstandsbericht zum gemeinsamen Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Die Linke. vom 07.02.2022; hier: Einführung eines Friedberg-Pass
----	--------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Antragstext:

Der Magistrat wird beauftragt, einen Friedberg-Pass einzuführen.

Dieser ermöglicht folgenden Personenkreisen mit Erstwohnsitz in Friedberg eine Ermäßigung um mindestens 50% in den Bereichen Stadtbuss, Kultur, Sport, Bildung und Freizeit:

- 1) **Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte**
- 2) Personen mit geringen Einkommen:
 - a) Empfangenden von Arbeitslosengeld II
 - b) Personen, die Sozialhilfe oder Grundsicherung empfangen
 - c) Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz empfangen
 - d) Personen, die Anrecht auf einen Wohnberechtigungsschein haben
 - e) Personen, die einen Ausweis der Friedberger Tafel haben
 - f) Personen in Haushalten, deren Haushaltsnettoeinkommen unterhalb von 60% des Medianeinkommens für Hessen liegt (Armutsschwelle). (2019: 1093 € für eine Einzelperson, 2300 € für einen Haushalt mit 2 Erwachsenen, 2 Kindern.)

Sollte die Stadt Friedberg nicht organisatorisch an den betroffenen Angeboten beteiligt sein, wird die Stadt beauftragt, die Anbieter auf Antrag teilweise oder vollständig für die Ermäßigung zu

subventionieren. Hierfür ist ein leistungsgerechtes Budget in den Haushalt einzustellen. Die Ausstellung eines solchen Passes soll kostenlos erfolgen. Die Gültigkeitsdauer sollte 2 Jahre betragen.

Bei der Ausgestaltung des Passes ist darauf zu achten, dass regelmäßig Zuschüsse der Stadt nur zum Einsatz kommen, sofern andere Leistungen (wie z.B. Bildungs- und Teilhabepaket, Ermäßigung durch Fachstelle Jugendarbeit des Wetteraukreises, etc.) nicht zur Reduzierung der Kosten um mindestens 50% genügen. In solchen Fällen sind die Leistungen der Stadt nachgelagert zu erbringen.

In Fällen erheblicher bürokratischer Aufwendungen kann davon abgewichen werden und eine rein städtische Bezuschussung erfolgen.

Vorsitzende Pfannmüller erteilt Erster Stadträtin Götz das Wort. Diese schildert, dass nach aktuellem, aber noch nicht finalem Stand der Kennzahlenermittlung und Berechnungen des Amtes für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen der personelle Aufwand in der Verwaltung bei der Einführung des Friedberg Passes voraussichtlich einer Vollzeitstelle nahekomme. Die genauen Sach- und Personalkosten werden, so Götz, durch die Verwaltung noch ermittelt.

Vorsitzende Pfannmüller dankt der Ersten Stadträtin für die Ausführungen.

Der Antrag verbleibt im Geschäftsgang.

zurückgestellt

6.	21-26/0836	Sachstandsbericht zum Antrag der SPD-Fraktion vom 19.06.2023; hier: Prüfantrag Personalstelle/Gemeindepflegerin oder Gemeindepfleger für die Jahre 2023-2026
----	------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Antragstext:

Der Magistrat der Stadt Friedberg (Hessen) wird aufgefordert zu prüfen, ob – unter Berücksichtigung der „Richtlinie zur Förderung von Gemeindepflegerinnen und Gemeindepfleger für die Jahre 2023 – 2026“ (hier: vor allem 4. Zuwendungsvoraussetzungen) des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration – eine Personalstelle „Gemeindepflegerin oder Gemeindepfleger“ geschaffen werden kann.

Erste Stadträtin Götz erläutert die durch das Fachamt ermittelten Gesamtkosten, die für die Stadt Friedberg bei der Schaffung eines/einer Gemeindepflegers/Gemeindepflegerin entstehen (siehe Anlage 1).

Mitglied Wagner stellt als Antragsteller fest, dass die Verwaltung dem Prüfauftrag vollumfänglich nachgekommen ist, und bedankt sich ebenso wie die Ausschussvorsitzende bei der Ersten Stadträtin für die Arbeit und ihre Ausführungen.

beantwortet

7.	21-26/0075	Sachstandsbericht zum Antrag der Fraktion Die Linke. vom 21.06.2021; hier: Büchertauschtelefonzelle und Foodsharingschrank in der Usagasse
----	------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Antragstext:

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat dazu auf, die aktuelle Grünfläche von 4 qm in der Usagasse, auf Höhe der Hausnummer 27 (Hausseite Alte Bahnhofsstraße), zu begradigen und zu versiegeln, damit die Fraktion DIE LINKE. dort eine Büchertauschtelefonzelle und einen

Foodsharingschrank aufstellen und betreuen kann. Die genannte Fläche wird der Fraktion DIE LINKE. Friedberg zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt.

Vorsitzende Pfannmüller stellt fest, dass die von Mitglied Baier zugesicherten Informationen zu Foodsharingschränken aus anderen Städten noch nicht vorliegen.

In einer kurzen Diskussion kommen die Anwesenden überein, dass ein Foodsharingschrank vermutlich einen hohen Betreuungsaufwand mit sich bringe. Mitglied El Fechtali zieht daher seitens der Antragsteller diesen Punkt des Antrags zurück. Dies gelte aber nicht für eine Büchertauschtelefonzelle.

Magistratsmitglied Köppl, der selbst einen solche Tauschzelle betreut, erhält das Wort und schildert seine Erfahrungen. Mitglied El Fechtali teilt mit, bei der Umsetzung einer Büchertauschtelefonzelle in der Usagasse deren Betreuung übernehmen zu wollen.

Erste Stadträtin Götz sagt zu, den im Antragstext vermerkten Standort durch das Amt für Stadtentwicklung, Liegenschaften und Rechtswesen prüfen zu lassen und dem Ausschuss anschließend die Ergebnisse mitzuteilen.

Der geänderte Antrag (ohne Food sharing-Schrank) verbleibt im Geschäftsgang.

zurückgestellt

8.	21-26/0948	Satzung für die Wahl und die Aufgaben eines/einer ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Friedberg (Hessen)
-----------	-------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vorsitzende Pfannmüller stellt die Satzung nach kurzer Aussprache zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Satzung für die Wahl und die Aufgaben eines/einer ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Friedberg (Hessen) (Anlage) wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

10.	Verschiedenes
------------	----------------------

10.1.	Verschiedenes; hier: Antrag im Ortsbeirat Ossenheim/Graffitiwände
--------------	------------------------------------------------------------------------------

Mitglied Wagner weist auf einen Antrag des Ortsbeirats Ossenheim bezüglich des Zur Verfügung Stellens von Graffitiwänden hin. Erste Stadträtin Götz teilt mit, dass das Anliegen zur Prüfung an das Amt für Stadtentwicklung, Liegenschaften und Rechtswesen weitergeleitet werde.

10.2.	Verschiedenes; hier: Hecke am Jüdischen Friedhof
--------------	-------------------------------------------------------------

Mitglied Haizmann äußert sich sehr erfreut über die Arbeit der Gärtner*innen des Baubetriebshofs. Nach seiner Anregung, die Hecke um den jüdischen Friedhof müsse geschnitten werden, wurden die Arbeiten zeitnah umgesetzt.

10.3.

**Verschiedenes;
hier: Regionalligafußball auf dem Burgfeld**

Mitglied Haizmann fragt vor dem Hintergrund, dass der Fußballverein Türk Gücü Friedberg zurzeit auf dem ersten Platz der Hessenliga rangiert, inwieweit im Falle eines Aufstiegs auf dem Burgfeld Regionalligafußball möglich sei. Herr Hölzinger vom Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen erhält das Wort und berichtet, dass es bereits in der letzten Saison ein Gespräch zwischen Repräsentanten der Regionalliga, dem Verein und der Verwaltung vor Ort auf dem Burgfeld gegeben habe. Die Repräsentanten der Regionalliga kamen bei der Besichtigung überein, dass das Burgfeld die Voraussetzungen für einen Spielbetrieb in der vierthöchsten Spielklasse des deutschen Fußballs nicht erfülle.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung mit Dankesworten an die Anwesenden.

gez.: Pfanmüller
(Vorsitzende)

gez.: Hölzinger
(Schriftführer)